

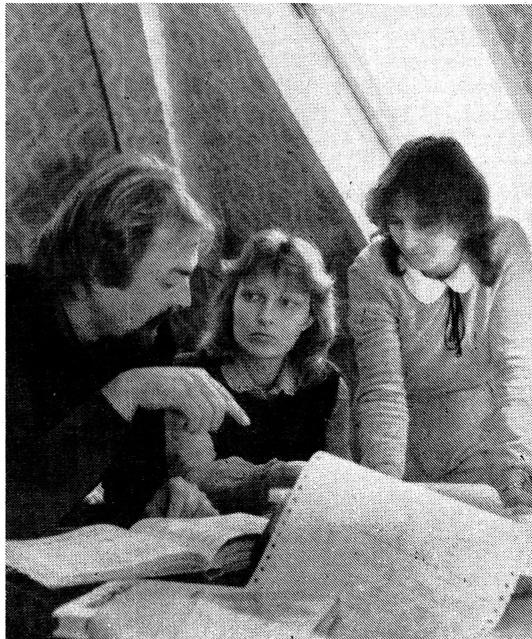
vorbildlichen Initiativen in ihren Kollektiven an die Spitze stellen, im Rechenschaftsbericht und in der Diskussion für ihre Leistungen gewürdigt wurden. So zum Beispiel Genosse Wolfgang Unger, der sich engagiert für die Anwendung eines solchen wichtigen Rationalisierungsmittels wie der optischen Brennschneidemaschine einsetzte. Oder Genosse Günter Möckel aus der Konstruktion, der sich gemeinsam mit Mitgliedern des Jugendforscherkollektivs noch einmal auf die „Schulbank“ setzt, um sich für das Programmieren mit dem Bürocomputer zu qualifizieren.

Aber das Erreichte setzen auch die Zwickauer Metalleichtbauer noch nicht mit dem Erreichbaren gleich. In beiden Berichtswahlversammlungen analysierten die Kommunisten kritisch und konstruktiv, wo Reserven liegen. Daß sie die Neuererziele nicht schafften, wurmte sie sehr. Die Ursachen dafür wurden in der Diskussion aufgedeckt, die Konsequenzen besprochen.

### Rasches Reagieren ist gefragt

Ein regeres Parteigruppenleben wurde in beiden Wahlversammlungen als wichtige Reserve für die Erhöhung der Kampfkraft erkannt. Die zwei Parteigruppen sind zahlenmäßig nicht sehr stark, auch räumlich sind die Genossen verstreut. Da fühlte sich mancher zuweilen als Einzelkämpfer. Um unter diesen Bedingungen die Ausstrahlungskraft auf die Arbeitskollektive zu erhöhen, ist es deshalb erst recht notwendig, daß die Gruppenorganisatoren für ein flexibles Reagieren der Gruppen auf aktuelle politische Ereignisse und dringende Probleme im Arbeitsbereich sorgen.

Bewährt hat sich, hieß es in dem einen Rechenschaftsbericht, wenn sich die Gruppe einen beweglichen Arbeitsstil zu eigen macht, sich rasch zu einer Gesprächsrunde zusammenfindet und ihren parteilichen Standpunkt zu anstehenden Aufgaben



Seit dem vergangenen Jahr arbeiten Claus Ruhstein, Anke Hüneburg und Margit Skrotzki - junge Forscher aus dem Energiekombinat Cottbus - gemeinsam mit jungen Landarbeitern aus dem VEG „Spreewald“ Radensdorf an einer effektiven Variante der Biogaserzeugung durch Gülleverwendung in Wärmenutzanlagen. Bereits im Herbst dieses Jahres soll die Pilotanlage stehen und die Erprobung beginnen. Der geplante Nutzen: Einsparung von jährlich 10 000 Tonnen Rohbraunkohle. Geplant ist, dieses Forschungsvorhaben als wissenschaftlich-technische Spitzenleistung in Spitzenzeit mit mehreren patentreifen Lösungen abzuschließen. Das ganze Jugendforscherkollektiv wird sich dafür in diesem Jahr in der Erfinderschule der Kammer der Technik weiterqualifizieren.

Foto: b. Choritz

## Die Massenorganisationen - ein Wirkungsfeld für alle Kommunisten

Reservisten unseres Betriebes sehr gute materielle und technische Möglichkeiten. So werden mit Unterstützung der Genossen unserer Grube in der vormilitärischen Ausbildung seit Jahren Mot.-Schützen, Nachrichtenspezialisten, vor allem jedoch Militärkraftfahrer ausgebildet.

Besonderes Augenmerk lege ich als Verantwortlicher für Wehrebereitschaft in unserer Grube - mit großer Unterstützung der Parteileitung - auf eine zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit mit den jungen bzw. jugendlichen GST-Mitgliedern sowie den Reservisten. So ist es bei uns Praxis, daß staatliche Leiter und Partei-

funktionäre als Referenten und Gesprächspartner sich den Fragen der Jugendlichen stellen, sie mit der Friedenspolitik unserer Partei sowie den gemeinsamen Anstrengungen der sozialistischen Staaten für Abrüstung und Entspannung vertraut machen. Diese Gesprächsrunden und Vorträge finden immer in einer sehr aufgeschlossenen Atmosphäre statt und sind auch für mich als staatlichen Leiter eine Bereicherung, die ich nicht missen möchte.

Sehr enge freundschaftliche Beziehungen gibt es zu einem Truppenteil der NVA und einem „Regiment nebenan“ der Sowjetarmee, mit denen u. a.

in der Woche der Waffenbrüderschaft oder zum Tag der Sowjetarmee Veranstaltungen organisiert werden.

Als Grubendirektor und Genosse bin ich stolz darauf, daß wir neben den guten ökonomischen Ergebnissen - seit Jahren erfüllen und überbieten wir die Pläne - auch stets allen Anforderungen der Erhaltung und Erhöhung der Wehrebereitschaft gerecht geworden sind. Entscheidend dafür ist mit, daß viele Genossen unserer Grube aktiv als Reservisten und Ausbilder in der GST wirken.

Werner Waclawek  
Grubendirektor VEB Kaliwerk „Heinrich  
Rau“ Roßleben